Protokoll der Arbeitskreissitzung „Daseinsvorsorge“ am 06. September 2018 im Rathaus der Stadt Schleswig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge
4. Vorstellung der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
   BE: Irene Fuhrmann, KIWA Kiel
5. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:
   a) Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung in der Stadt Schleswig
   b) Sport(stätten)entwickungsplanung für das Amt Südangeln
   c) Vorschläge von Projektideen aus der Gruppe
6. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee mit einem Dank an die Hausherren für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle

Frau Linscheid informiert:

Projektgespräche mit Bezug zu Daseinsvorsorge:

- Diverse Gespräche Elektromobilität und Ladesäulen (u. a. mit WTSH, Stadtwerke Sl, OfS) und Projektgruppensitzung
- Ortskernentwicklung Schaalby, Böklund
- Weiterentwicklung Gesundheitshaus Fleckeby
- AK Wohnen Schleswig – Umland
- Sportentwicklung Schleswig, Amt Südangeln, Umsetzung Gelting
- Vernetzung mit Modellprojekt Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen (LaSiVerMob) des Kreises Sl-Fl
- Veranstaltung: Zukunft Gesundheit – Versorgung neu denken!
- Hausarztzentrum Süderbrarup

Im diesem Zusammenhang stellt sich Frau Alsen-Lund als neue Mitarbeiterin des Kreises Schleswig-Flensburg, verantwortlich für die Umsetzung des Modellprojektes LaSiVerMob, vor.

Projektentscheidungen des Vorstandes am

14.12.2017:

- Marketingkampagne zur nachhaltigen Tourismusregion (Änderungsbeschluss hinsichtlich Zuschussquote auf 45%) ➔ Bewilligung 08.01.2018
- Marketingkampagne „NORDEN“ the nordic arts festival ➔ Bewilligung 18.04.2018
- Hausarztzentrum Süderbrarup u.U. ➔ Bewilligung 06.03.2018

14.05.2018:

- Sportstättenentwicklungsplanung Amt Süderbrarup

Aus der Arbeit über alle Themen:

- Bewilligungen Projekte aus dem Grundbudget: Schuss ins Schwarze: Ein neues Schießsportzentrum in Kappeln, Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft (Kooperationsprojekt mit 16 AktivRegionen)
- Förderung von Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen (GAK 9.0): Umbau und Modernisierung des ehemaligen Amtshauses zu einem barrierefreien Gesundheitshaus Fleckeby
- Weitere Projekte am Start: Kulturwerkstatt Schleswig, Freiraumkonzept Dannewerk, Adventure Golf Anlage Olpenitz, MBS für II. BA Wallroth-Haus Scheersberg
- Evaluierungsworkshops in allen Arbeitskreissitzungen, Auswertung Befragung vTI
- Wiedereröffnung Wikinger Museum Haithabu
- Runder Tisch Schlei
- Durchführung eines Schlei-Forums „Land-Wasser-Kultur“ am 08.06.2018 auf dem Stiftungsgelände Louisenlund: Fachforen, Workshops, Messe
- Wir sind Welterbe!!
- OstseefjordSchlei GmbH als erste nachhaltige Reiseregion in S-H zertifiziert

Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

Seit 25. Mai 2018 in Kraft getreten

- Umsetzungsstand AktivRegion:
  - Datenschutzerklärung Internet
  - Umstellung der Internetseite auf SSL (sichere Verbindung = https)
  - Abfrage zum Einverständnis für den Versand der Newsletter
  - Besuch von Fortbildungsveranstaltungen

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Daseinsvorsorge

- Sportstättenentwicklungsplanung Gelting u. U. ➔ Abschlussbericht im Mai 2018 vorgelegt, Projekt abgerechnet
- Gesundheitshaus für Fleckeby ➔ Machbarkeitsstudie liegt seit Dezember 2017 vor, Projekt abgerechnet, Umbau Gesundheitshaus über GAK bewilligt
- Schießsportzentrum Kappeln ➔ Bewilligung Januar 2018, Umbauarbeiten erfolgen derzeit, erfolgreicher Probebetrieb anlässlich Schützenfest im August, 10.09. erfolgt Abnahme durch Schießstandsachverständigen
- Sportentwicklungsplanung Rieseby u. U. ➔Abschlussbericht liegt seit Januar 2018 vor, Projekt abgerechnet
- MBS Nachnutzung Schulliegenschaften Amt Süderbrarup ➔ Machbarkeitsstudie im Juni 2018 vorgelegt, Projekt ist abgerechnet
- Hausarztzentrum Süderbrarup ➔ Erarbeitung MBS läuft
- Ortskernentwicklung Süderbrarup (über GAK): Konzept liegt vor, Projekt ist abgerechnet
- Ortskernentwicklung Boren (über GAK): Antrag auf Fristverlängerung gestellt, Konzeptvorstellung zur finalen Abstimmung mit der Lenkungsgruppe erfolgt im September
- Ortskernentwicklung Schaalby (über GAK): Zukunftsgespräche und Jugendworkshop durchgeführt, Lenkungsgruppe begleitet laufend

Die Konzepte und MBS können im Internet unter der Rubrik „Projekte“ herunterladen werden.

Zu TOP 4 Vorstellung der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter

Frau Fuhrmann, Ansprechpartnerin der KIWA (Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter) berichtet:

KIWA
Koordinationsstelle
für innovative
Wohn- und Pflegeformen
im Alter

Die Wohn-Pflege-Gemeinschaft als ein neues Wohnkonzept

Schleswig, 6. September 2018

ECKDATEN KIWA

Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter in Schleswig-Holstein

- gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
- Initiator und Träger: Forum Pflegegesellschaft
- Geschäftsführung: AWO Schleswig-Holstein gGmbH

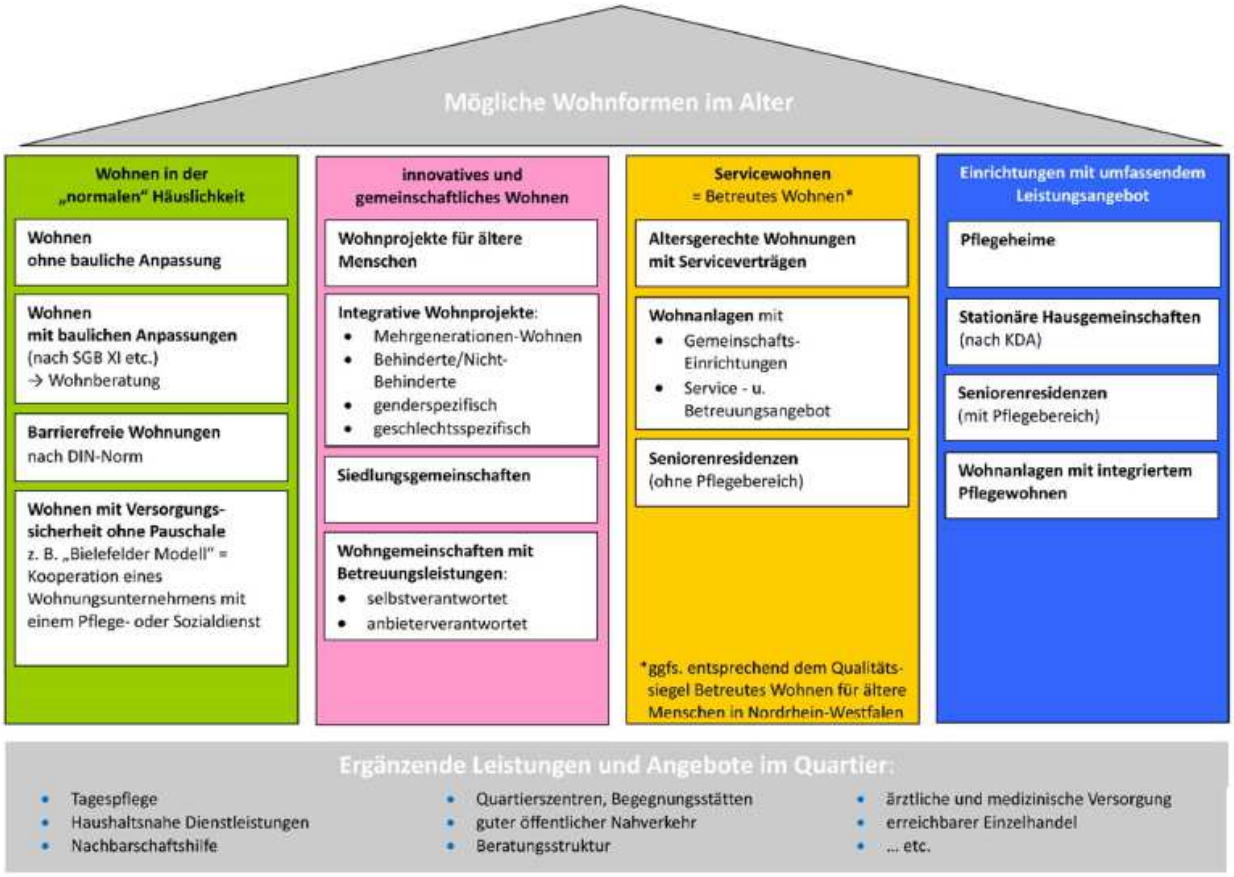
4. Projektphase: 2018 - 2022
3. Projektphase: 2013 - 2017
2. Projektphase: 2010 - 2012
1. Projektphase: 2006 - 2009

AUFGABEN

- neutrale und landesweite Beratung der Dienstleister, Wohnraumanbieter, Kommunen und Interessierte zum Thema
- Information über grundlegende Merkmale von Wohn-Pflege-Gemeinschaften
- Organisation des Erfahrungsaustausches der Akteure
- Förderung der Diskussion zur Qualitätsentwicklung
- Entwicklung von Konzepten gemeinschaftlichen Wohnens im Quartier für Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Konzeptionelle Weiterentwicklung in Kooperation mit Multiplikatoren und Netzwerkpartnern

Qualität und Angebotsvielfalt in Schleswig-Holstein stärken und entwickeln

WOHNEN bleiben können auch bei Unterstützungsbedarf



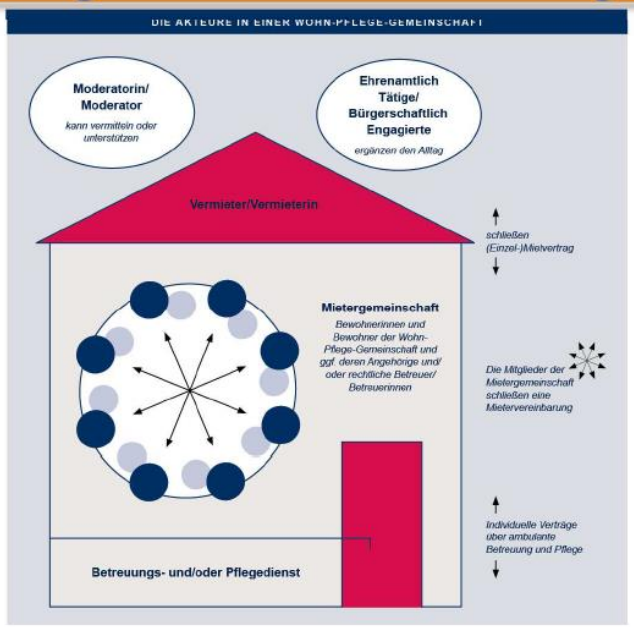
Quelle: Landesbüro innovative Wohnformen. NRW

WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

ZIELE

- Schaffung einer sicheren und verlässlichen Umwelt
- selbstbestimmt leben in größtmöglicher „Normalität“
- soziale Bedeutung behalten durch gemeinschaftliches Leben

Wohn-Pflege-Gemeinschaften in geteilter Verantwortung

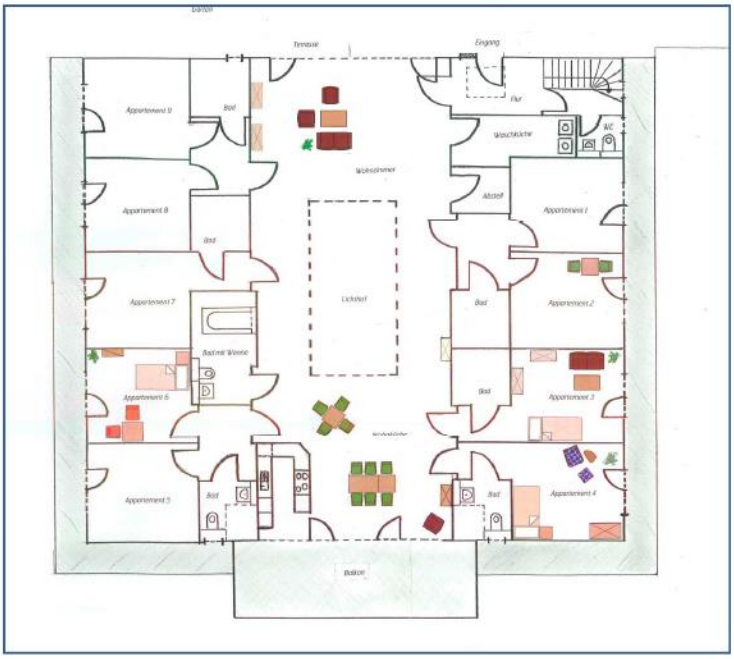


KERNPRINZIPIEN VON WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

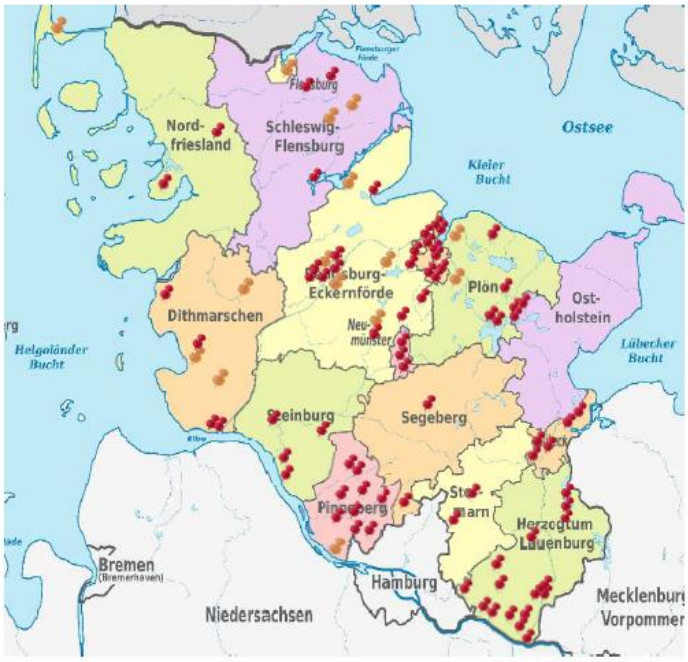
- eigene Häuslichkeit mit 6 - 12 Mietern
- Zusammenleben in sozialer Gemeinschaft
- Mieter bestimmen den Tagesablauf, Teilhabe und Mitarbeit am Alltagsgeschehen
- Angehörige als Partner und Alltagsunterstützer
- Betreuungskräfte sind Gäste - organisieren das Gruppenleben
- ambulante Dienste leisten weitere individuell notwendige Hilfe

Gelebte und nachvollziehbare Verantwortungsteilung

Grundriss einer WG für 9 Mieter



Bestehende und geplante Wohn-Pflege-Gemeinschaften



77
bestehende WGen

ca. 15
geplante WGen

Stand 30.06.2018

Quelle (Landkarte): wikimedia

Beispielhafte Aktivitäten

Machbarkeitsstudie
durch AktivRegion

Förderung durch
Land2Zukunft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Irene Fuhrmann
0431 / 988 5463

Frau Fuhrmann weist auf den 8. Norddeutschen Wohn-Pflege-Tag am 15. November 2018 in der Stadthalle Neumünster hin. Dieser findet unter dem Motto „Wie viel Digitales verträgt Soziales? Selbstbestimmt, sicher und gepflegt alt werden. Zuhause und im Quartier“ statt.

Zu TOP 5.: Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:

a) Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung in der Stadt Schleswig

In der Stadt Schleswig haben zahlreiche Sportvereine Ihren Sitz, darunter auch zwei Dachvereine: Kreissportverband und Rehabilitations- und Behindertensportverband. Die fünf größten Sportvereine haben zurzeit ca. 4.550 Mitglieder. Die inklusive Nutzung aller Sportanlagen hat in der Stadt Schleswig einen hohen Stellenwert. Kindergärten und Spielplätze runden das Bild ab. Die öffentlichen und vereinseigenen Anlagen werden durch private Räumlichkeiten/Anlagen ergänzt. Besonderheiten der Stadt Schleswig sind der breit aufgestellte Wassersport und die zahlreichen Bewegungsflächen im öffentlichen Raum.

Die Akteure des Sports sehen zahlreiche Herausforderungen für die Sportentwicklung. Der Sport und die bewegungsaktive Freizeit und Erholung unterliegen derzeit einem starken Wandel. Dies ist nicht nur auf den demografischen Wandel, sondern auch auf ein deutlich verändertes Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer zurückzuführen. Die Nachfrage verändert sich in Quantität und Qualität.

Ausgehend von einem erheblichen Sanierungsbedarf bei den Sportanlagen stellen sich Fragen nach dem zukünftigen Bedarf und der Dimensionierung der Anlagen. Bereits heute sind die Hallennutzungen im Blickfeld: Auswirkungen der Ganztagsschule auf Nutzungszeiten, Mitnutzungen von Vereinen und Volkshochschulen, Anfragen privater Gruppen und die Abgrenzungen zu privaten Angeboten werfen Fragen auf.

Bei den Außenanlagen stellt sich ebenfalls die Frage der Dimension und der Multifunktionalität. In den zahlreichen Parkanlagen ist die heutige Nutzung nur unzureichend erfasst. Die Bedürfnisse der Menschen in den Stadtteilen und der Besucherinnen und Besucher sind nicht klar erkennbar.

Herausforderungen bestehen auch im Bereich der Mitgliederentwicklung, der Angebotsstruktur und der Kooperation. Dies betrifft alle Akteure im Bereich der Sport- und Gesundheitsförderung. Heute ist kaum mehr zu bestimmen, welcher Sport zukünftig betrieben wird, wo dieser ausgeübt wird und welcher organisatorische Rahmen dafür benötigt wird. Derzeit gibt es lange und schwer

nachzuvollziehende Abstimmungsprozesse und unbefriedigende Abläufe in Bearbeitung und Zusammenarbeit.

Die Stadt Schleswig hat alle Sportvereine zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, gemeinsam hat man sich vorgenommen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und eine kooperative Sportentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen: Funktionsträger, lokale Experten und Vertreter sozialer Gruppen werden in einen moderierten Planungsprozess eingebunden. Die Planung wird vom Kreissportverband, Vertretern von Vereinen und Verbänden, der städtischen Politik sowie von weiteren Interessenvertretern wie Jugendkonferenz und Seniorenbeirat begleitet.

Das Ziel ist die Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung im Sinne einer Bewegungs- und Gesundheitsförderung bildet. Mit dem Motto „Schleswig in Bewegung“ soll die Lebensqualität in der Stadt Schleswig erhöht werden.
Im Anschluss ergibt sich die Frage, inwieweit eine Einbindung von Kinder und Jugendliche, die bislang nicht im Sportverein Mitglieder sind, erfolgt. Diese werden über Schulen, Kindergärten abgefragt und in die Studie integriert, gleiches gilt auch für Gruppen wie Senioren.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Sport(stätten)entwickungsplanung für das Amt Südangeln

Im Amt Südangeln mit seinen 15 Gemeinden und rd. 13.500 Einwohnern gibt es sieben Sportvereine, eine Spielgemeinschaft, vier Schulstandorte mit Sporthallen und Sportanlagen sowie vier Vereinshallen mit Sportanlagen. Über die Schulstandorte hinaus sind Sport- und Bewegungsangebote in mehreren anderen Gemeinden vorhanden.

Vertreter der amtsangehörigen Vereine, die Standortgemeinden und die Schulträger haben sich auf Initiative des SV Grün Weiß Tolk zu Gesprächen getroffen und verabredet, eine gemeinsame Sportentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen.

Auslöser für die Sportentwicklungsplanung war die Suche des SV Grün Weiß Tolk nach einer Ersatzsportstätte für die Zeit der Sanierung der Sanitäranlagen. Zu diesem Zweck haben die amtsangehörigen Vereine einen Austausch begonnen und rege fortgeführt. Im Weiteren wurden die Standortgemeinden und Schulträger in den Diskussionsprozess mit einbezogen. Mit Hilfe der Sportförderung des Landes und Mitteln der AktivRegion Schlei-Ostsee soll im Herbst 2018 bis Ende 2019 ein Sportentwicklungsplan gemeinsam mit den Akteuren vor Ort erarbeitet werden. Mit der Erarbeitung der Sportentwicklungsplanung soll insbesondere auch der begonnene Prozess der Zusammenarbeit intensiviert werden.

Das erste Ziel ist die Stärkung des Ehrenamts für die Sportentwicklung, weitere konkrete Ziele:

- Erhalt und Weiterentwicklung zukunftsfähiger, gesundheitsfördernder und barrierefreier Sportinfrastruktur an allen wichtigen Standorten im Amtsbereich;
- Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren immer den aktuellen Trends entsprechend flexibel zu gestalten und trotz Alltagsstress oder gesundheitlicher Einschränkungen zu ermöglichen;
- Erreichbarkeit und Mobilität zu verbessern;
- Kommunikationsstrukturen für Sport und Bewegung zu entwickeln und innerhalb des Amtes den Stellenwert von Sport und Bewegung zu heben, insbesondere in Gemeinden auch ohne Sportanlagen
- Vereinsarbeit und Ehrenamt stärken (Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Ehrenamt, Familie und Beruf)
- Eigenständigkeit der Vereine stärken und Fähigkeiten aller Kooperationspartner (Gemeinden/Schulträger) nutzen: Durch die gute Kooperation aller soll eine Optimierung in Auslastung, Pflege und Finanzierung erreicht werden

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

c) Vorschläge von Projektideen aus der Gruppe

Es werden keine Projektideen zur Abstimmung vorgelegt. Vor dem Hintergrund, dass das kreisweite Konzept des Modellprojektes „LaSiVerMob“ jetzt fertig gestellt ist und es nun an die Projektumsetzung geht, bietet Frau Alsen-Lund bei Bedarf für Projektideen in diesem Bereich ihre Hilfe an.

zu TOP 6: Ausblick

Frau Linscheid weist auf die nächsten Termine hin:

- 30.08. – 16.09. NORDEN the nordic arts Festival
- 11.09.2018 Landesweite Infobörse der AktivRegionen in S-H: Regionale denken – vor Ort handeln mit dem diesjährigen Schwerpunkt auf Wachstum und Innovation, Rendsburg
- 14.09.2018 Jubiläumsfahrt der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee, Busrundtour zu drei ausgewählten Projekten (Permakultur Hof Helle, Ausstellung Integrierte Station Nieby, Barfusspark Schwackendorf)
- 17.09.2018 Digitalisierung und Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek
- 24.09.2018 gemeinsame AK Sitzung Bildung und Kulturelles Erbe, Schleswig
- 25.09.2018 AK Wachstum und Innovation, Kappeln
- 28.09.2018 Auftaktveranstaltung des Kooperationsprojektes „Jugend gestaltet nachhaltig Zukunft“, Landtag Kiel

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Berlau die Sitzung mit einem Dank an die Hausherren und an die Teilnehmer um 20.40 Uhr.

Protokoll: Angela Gundlach, 19.09.2018